



Jeff Siegrist und Martin Baschung liessen die Zuschauer Wünsche und Fragen auf kleine Zettel schreiben. Daraus improvisierte er Bluesnummern. «Diese Stücke haben mich sehr berührt», sagte Siegrist nach dem Konzert.



Musik, die aus der tiefe der Seele kommt: Musiker Jeff Siegrist lebt den Blues in einer Intensität, wie das nur wenige andere tun.

Bilder: Leo Ferraro

«Tränen der Rührung und des Glücks»

Auf Einladung des Wohler Trauertreffs gaben Jeff Siegrist und Martin Baschung im «Chäber» ein wunderbares Konzert

Wenn es noch einen Beweis gebraucht hätte – am Samstag im «Chäber» wurde er erbracht: Musik ist ein Doktor.

Leo Ferraro

So einmalig wie die Stimmung war auch der Anlass: Margrit Tanner und Karin Koch vom Wohler Trauertreff holten die Bluesmusiker Jeff Siegrist und Martin Baschung für ein Konzert in den prallvollen «Chäber».

Klar standen an diesem Abend die lieben Verstorbenen im Mittelpunkt, für sie brannten auf den Tischen

symbolisch Kerzen. Aber so richtig Trübsal blasen mochte niemand. Im Gegenteil: «Nach einem Schicksalsschlag geht das Leben weiter», sagte Margrit Tanner, «und oft lässt sich Trauer besser verarbeiten, wenn man ihr einen kreativen Ausdruck gibt. Zum Beispiel durch Musik, in diesem Fall durch Bluesmusik.»

Mehr als Mühsal und Leid

Die Musiker zeigten, dass im Blues so vielfältige Gefühle ausgedrückt werden können, wie das Leben selbst mit sich bringt. Und das ist bei Weitem nicht nur Mühsal und Leid.

Das Publikum konnte den Musikern Textkärtchen reichen, welche diese vertonten. «Die daraus entstandenen Bluesnummern haben mich und die Gäste sehr berührt», meinte Siegrist nach dem Konzert. Dass dabei die eine oder andere Träne geflossen ist, passte prima zum Abend: «Es waren Tränen der Rührung und des Glücks», meinte Jeff Siegrist.

Bildergalerie

www.wohleranzeiger.ch
www.bremgarterbezirksanzeiger.ch



Einmalige «Chäber»-Stimmung: Gedämpftes Kerzenlicht, kein freier Sitzplatz und Musiker, die mit dem Publikum auf Tuchfühlung gehen. Da kommen Erinnerungen hoch an die Zeiten, als Wohlen noch eine «Jazzhochburg» war.



Mal zum Heulen, mal zum Lachen: Mit Blues besingt Siegrist das Leben.



Wiedersehen nach 30 Jahren: Jeff Siegrist ging bei Uschi Stutz in die Primarschule.



Gutknecht, Evelyn Koch, Margrit Tanner.

Trachtenlotto im «Rössli»

Am 11./12. November findet im Restaurant Rössli in Wohlen das traditionelle Trachtenlotto statt. Das Wirtepaar und die Trachtengruppe freuen sich auf viele Besucher.

Werbung

Mit uns spart Ihr Wassererwärmer Energie...

...denn wir pflegen und entkalken ihn fachgerecht.



056 622 14 15

Für Augen und Seele

Vernissage am Freitag, 20 Uhr, im Gemeindehaus: Stonemans Woodcut Paintings

Er beherrscht eine spezielle Technik. Stonemans Kunst lebt von der Verschmelzung von Fotografien und Zeichnungen. Seine Werke werden im Gemeindehaus zu bestaunen sein.

Christoph Steinemann, geboren 1968, ist ein vielseitig begabter Künstler. Sein Werk besteht im Wesentlichen aus Digital Paintings, Moving Paintings, Skulpturen und an der kommenden Ausstellung im Gemeindehaus präsentiert er Woodcut Paintings. Stark von den gigantischen Plakaten und Anzeigetafeln, wie sie amerikanische Städte und amerikanische ländliche Gegenden zieren, beeinflusst, schuf er zum Beispiel laufende Bilder, das heisst Bilder, die kontinuierlich über eine Leinwand ablaufen und sich für den Betrachter auf diese Art fortlaufend verändern, in Bild und Farbenkomposition.

In New York und Florenz

Die Digital Paintings, wie sie auch bei Woodcut Paintings (mit der Fräse gezeichnet) zur Anwendung kommen, sind eine Verschmelzung von Fotografien und Zeichnungen. In einem



Christoph Steinemann bei der Arbeit in seinem Atelier

Bild: zg

aufwendigen Prozess werden diese fragmentiert, wieder dargestellt und auf einer neuen Bildfläche als digitale Collage zusammengestellt. Der letzten Schicht mit den abstrakten Figuren kommt dabei eine wesentliche Rolle zu, da sie eine Interpretation der unteren Schichten darstellt. Dieser intuitive Prozess trägt die Fotografien aus ihrer Anonymität heraus,

hinein in einen sehr persönlichen Kontext. Die Werke sprechen nicht nur Augen, vielmehr rühren sie die Seele an.

Seit Steinemanns Amerika-Aufenthalt kennt man ihn vor allem unter dem Namen «Stoneman». Seine Werke finden sich in zahlreichen privaten Sammlungen und wurden bisher gezeigt in Ausstellungen in New York,

San Francisco, Berlin, Mailand, Florenz, Zürich, Montreux sowie in Luzern bei der Galerie Fischer.

Mit Sängerin Sarah Chaksad

Für die Vernissage hat die Kunstkommission Wohlen eine junge Musikerin, gebürtig aus Wohlen, engagiert. Sarah Chaksad, Jahrgang 1983, studierte an der Hochschule für Musik Basel, Abteilung Jazz, mit Hauptfach Saxofon, und erwarb sich den Pädagogik-Master-Titel.

Zurzeit ist Sarah Chaksad mit den Bands «Neighbourhood, one day trip» und «We don't sleep» zu hören. Viele Kompositionen, die die Bands spielen, sind von ihr geschrieben. Das Jazzduo Sarah Chaksad (Alto Saxofon) und Michael Baumann (Piano) wird mit seinem virtuoseren Können versuchen, die Vernissagebesucher zu begeistern.

--sk

Ausstellung im Gemeindehaus, 4. bis 27. November. – Vernissage am Freitag, 4. November, 20 Uhr. – Einführung: Stoneman. – Musik: Jazzduo mit Sarah Chaksad
Donnerstag, 8.30 bis 11.45/13.30 bis 17 Uhr; Freitag, 8.30 bis 15.30 Uhr; Samstag/Sonntag, 13.30 bis 17 Uhr.